



Am Luganer See.

L. Burgart, Mühlhausen i. E., phot.

auch die Modulation in den Schatten ist nicht genügend. Die Verhältnisse können besser werden, wenn wir die Platinlösung dicker aufstreichen, das wäre aber unrationell. Völlig befriedigende Resultate erhalten wir nur, wenn wir das Papier mit einer Schicht vorpräparieren, so dass nachher die Platinlösung mehr auf der Oberfläche eintrocknet

Behufs Vorpräparation pflegt man das Papier mit 1–2 prozentigen Lösungen von Gelatine, Arrowroot oder Agar-Agar zu bestreichen oder es auf diesen Lösungen schwimmen zu lassen. Von diesen drei Substanzen ist die Gelatine nicht zu empfehlen, da die Platinbilder hierauf nicht haltbar sind, sondern mit der Zeit vergilben und zwar infolge von geringen Mengen von Kaliumplatinchlorid, welche selbst durch andauerndes Waschen nicht vollständig zu entfernen sind.

Sehr schöne Platin-Resultate habe ich bei Benutzung von mit Harzlösung vorpräparierten Papieren erzielt. Solches mit Harzlösung überzogene Rohpapier ist im Handel käuflich zu haben¹⁾. Die Bilder auf Harzpapier haben vorzügliche Tiefen und besitzen auch in den Schatten eine gute Modulation.

Das Platinpapier hat in neuerer Zeit einen sehr starken Konkurrenten durch das sogenannte Platino-Bromsilberpapier erhalten, welches Kopieen von äusserst ähnlicher Wirkung liefert und dabei den Vorteil hat, dass sich auf selbigem direkt vergrössern lässt.

P. Hanneke.

¹⁾ Harzpapier für Platindruck liefert u. a. Dr. A. Heseke & Comp., -Berlin.